



Dienstag

Spielenachmittag im Pfarrheim

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Herz-Jesu-Gemeinde Batenhorst und „Wir in Batenhorst“ laden für Dienstag, 3. Juni, zu einem Spielenachmittag ins Pfarrheim in Batenhorst ein. Ab 15 Uhr sind dort alle interessierten Frauen und Männer willkommen. Gerne können auch Spiele mitgebracht werden, heißt es in der Einladung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Termine & Service

Rheda-Wiedenbrück

Freitag, 30. Mai 2025

Apotheken & Gesundheit
Apothekennotdienst: Alte Apotheke, Bahnhofstraße 22, Herzebrock-Clarholz, 05245/2463, Storch-Apotheke, Annenstraße 4, Gütersloh, 05241/2207777
Ärztlicher Notdienst: 116117 (auch Hausbesuche)

Stadtverwaltung
Bürgerbüro Rheda: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Termine unter www.rheda-wiedenbrueck.de/termin-buergerbuero
Stadtverwaltung Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter 05242/9630
Standesamt Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Rathaus Wiedenbrück, Markt, Termine unter 05242/904094

Ämter & Service
Finanzamt Wiedenbrück: 8 bis 16 Uhr erreichbar unter 05242/9340, Termine unter www.finanzeamtstermine.nrw.de, Am Sandberg, Wiedenbrück
Recyclinghof Rheda-Wiedenbrück: 13 bis 17 Uhr geöffnet, Ringstraße, Wiedenbrück (Anmeldung möglich unter www.proarbeit.biz oder 05242/931076)
Stadtwerk Rheda-Wiedenbrück: 8 bis 12 Uhr geöffnet, Bürgerbüro im Rathaus Rheda, Rathausplatz, Termine unter 05242/40484950

Bäder & Freizeit
Freibad Rheda: 6 bis 19 Uhr geöffnet, Reinkenweg
Stadtbibliothek Wiedenbrück: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Stadthaus, Kirchplatz
Stadtbibliothek Rheda: 10 bis 12.30 Uhr geöffnet, Rathausplatz, Rheda

Soziales & Beratung
Karitatives Netzwerk Rheda-Wiedenbrück: 10 bis 12 Uhr Beratung zur Arbeits- und Wohnungssuche, Evangelisches Gemeindehaus, Schulte-Mönting-Straße, Rheda

Vereine
Türkisch-Islamische Ditib-Gemeinde: 12 Uhr Frühlingsfest an der Moschee, Holzstraße, Rheda
Gesangverein Hoffnung: 19 Uhr Probe, Aegidiushaus, Lichte Straße, Wiedenbrück

Kunst & Kultur
Atelier Repke: 14 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet, Hauptstraße, Wiedenbrück
Freunde der Kirchenmusik in St. Clemens Rheda: 18.30 Uhr Konzert für Sopran und Orgel „In Memoriam Christoph Grohmann“, St.-Clemens-Kirche, Pixeler Straße/Ecke Wilhelmstraße, Rheda

Kinder & Jugendliche
Jugendrotkreuz Rheda-Wiedenbrück: 16.30 bis 18 Uhr Gruppenstunde für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze, Wiedenbrück

Schulprojekt auf dem Friedhof in Rheda



Führt bislang ein Schattendasein: Im Rahmen eines Gemeinschaftsprojekts zur Ortsgeschichte will der Heimatverein Rheda die auf dem katholischen Friedhof von Rheda gelegene Gemeinschaftsgrabanlage für Zwangsarbeiter wieder in das Bewusstsein rücken. Fotos: Stephan

Zwangsarbeitern ein Gesicht geben

Von RAINER STEPHAN

Rheda-Wiedenbrück (gl). Der Heimatverein Rheda will acht Jahrzehnte nach Kriegsende ein unrühmliches Kapitel der Ortsgeschichte aufarbeiten: In Kooperation mit dem Einstein-Gymnasium sollen die Lebenswege von 14 Zwangsarbeitern erforscht werden. Deren sterbliche Überreste liegen in einem Gemeinschaftsgrab auf dem katholischen Friedhof in Rheda.

Das Licht der Welt erblickt hatten die Männer und Frauen in den 20er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Belgien, Polen oder der ehemaligen UdSSR. Ihr Leben verloren haben sie rund um das Kriegsende 1945 fernab der

Heimat in der ehemaligen Fürstentstadt Rheda. Die Rede ist von 14 Menschen, die im Zweiten Weltkrieg von der deutschen Besatzungsmacht aus ihren Herkunftsorten bis nach Rheda verschleppt wurden. In hiesigen Betrieben mussten sie Zwangsarbeit für die Nationalsozialisten (NS) leisten. Damit trugen sie dazu bei, die NS-Wirtschaft während des Kriegs am Laufen zu halten. Nach ihrem Tod wurden die Zwangsarbeiter in Einzelgräbern auf dem katholischen Friedhof Auf der Schulenburg beigesetzt. Später folgte eine Umbettung in ein Gemeinschaftsgrab.

Was die Verschleppten zwischen Geburt und Tod erleben mussten und wie sie zu Tode gekommen sind, liegt noch immer

im Dunkel der Geschichte.

Der Heimatverein Rheda will jetzt Licht in die Angelegenheit bringen, den Biografen nachspüren und den mehr oder weniger anonym bestatteten Opfern der NS-Diktatur so ihr Gesicht zurückgeben.

Die Initiative dazu kam vom zweiten Vorsitzenden Günter Göpfert, der vis-à-vis vom Friedhof zu Hause ist. Bei einem Gang über den Gottesacker fiel sein Blick auf das Gemeinschaftsgrab. „Das führte irgendwie ein Schattendasein. Kaum jemand nahm Notiz davon“, begründete Göpfert seinen Vorstoß.

Den 80. Jahrestag des Kriegsendes hielt der Heimatfreund für den richtigen Zeitpunkt, das Thema anzupacken. Göpfert nahm

Kontakt zum Einstein-Gymnasium auf und fand in Schulleiter Jörg Droste einen Unterstützer für seine Idee einer Kooperation im Bereich Ortsgeschichte. „Wir sind dankbar für die Aufgabe, weil wir mit der Aktion auch wichtige Werte wie das Eintreten für Demokratie vermitteln können“, sagt Klassenlehrer Tobias Killguss.

Seine Klasse 8a, die er zusammen mit Kollegin Claudia Brinkmann leitet, hat das historische Geschehen zum Thema ihrer diesjährigen Projektwoche Anfang Juli gemacht.

Die entsprechende Abstimmung fiel laut Aussage der Schüler Emma Wilberg und Niklas Schallenberg in einer Klassenleierstunde einstimmig aus.



Instruktionen: Was an praktischen Aufgaben auf die Schüler zukommt, erläuterte Heimatverein-Schriftführer Uwe Finken.

Gedenksteine werden gesäubert und ausgewertet

Rheda-Wiedenbrück (eph). Heimatverein-Schriftführer Uwe Finken stellte kürzlich bei einem Besuch der Grabanlage die Aufgaben vor: Die Gedenksteine seien zu säubern, um die zum großen

Teil verwitterten Inschriften mit den Namen, Herkunftsländern und Lebensdaten der Verstorbenen wieder lesbar zu machen und mit Farbe dauerhaft zu sichern. Das entsprechende Fachwissen

und Material dafür stellt die heimische Reinigungsfirma Hübsch zur Verfügung.

Bis Ende des Jahres sollen die Schüler bei ihrer Recherchearbeit zu handfesten Ergebnissen kommen.

Diese will der Heimatverein danach der Öffentlichkeit zugänglich machen. „Wir denken unter anderem an eine Schautafel im Bereich der Grabanlage“, erklärt Günter Göpfert.



Scharfzüngig: Kabarettist Udo Reineke nimmt bei seinen Auftritten auf humorvolle Art die Landwirtschaft aufs Korn. Foto: privat

DRK

Termin für den Aderlass sichern

Rheda-Wiedenbrück (gl). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) ruft jetzt an vier Tagen zur Blutspende im DRK-Zentrum, An der Schwedenschanze in Wiedenbrück, auf. Am Sonntag, 1. Juni, von 11 bis 15 Uhr, sowie von Montag bis Mittwoch, 2. bis 4. Juni, jeweils von 16 bis 20 Uhr besteht dort die Möglichkeit zum Aderlass. Das DRK beobachtet mit Sorge, dass die Blutspendenzahlen in den vergangenen Tagen zurückgegangen sind. Stephan David Küpper, Pressesprecher des DRK-Blutspendedienstes West, appelliert deshalb: „Wer jetzt Zeit hat, sollte bitte Blut spenden. Dann gelingt es uns gemeinsam, eine Notlage, die niemand will, gar nicht erst entstehen zu lassen.“ Als kleines Dankeschön erhält jeder Besucher ein Trinkhalm-Set aus Metall. „Die umweltfreundlichen Halme sind die perfekte Alternative zu Plastik und kommen im praktischen Baumwollbeutel mit Reinigungsbürste daher – ideal für unterwegs“, findet das DRK. Für den Blutspender sei der Aderlass zudem ein kleiner Gesundheits-Check, weil der Blutdruck, der Puls, die Körpertemperatur und der Blutfarbstoffwert unmittelbar vor der Blutspende überprüft werden. Im Labor folgen Untersuchungen auf verschiedene Infektionskrankheiten.

Das Rote Kreuz bittet darum, sich unter www.blutspende.jetzt oder beim DRK-Blutspendedienst unter 0800/1194911 einen Termin zu reservieren. Wer Blut spenden möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein und sich gesund fühlen. Zum Blutspendetermin sind der Personalausweis oder Führerschein mitzubringen.

Doolin Sinners

Irische Musik erklingt im Kloster

Rheda-Wiedenbrück (gl). Musik aus Irland erklingt im Rahmen der Musikkreihe „OhrWL – Musik von hier“ am Sonntag, 1. Juni, im Wiedenbrücker Kloster. Das Duo The Doolin Sinners, bestehend aus Kevin Sheehan und Thomas Hecking, bringt Stimmgewalt, Leidenschaft und viel Gefühl für die Grüne Insel ins ehemalige Gotteshaus. Das Konzert startet um 17 Uhr im Refektorium. Das Duo formuliere in seiner Musik immer wieder aufs Neue eine musikalische Liebeserklärung an das Land und seine kulturelle Tradition, schreiben die Veranstalter. Musikalisch mögen es Kevin Sheehan und Thomas Hecking schnörkellos und pur. Manch einer werde sich an einen Abend in einer traditionellen irischen Kneipe mit Songs und den typischen Tanzstücken erinnern fühlen. Gelegentlich schaffen es aber auch „außerirdische“ Stücke ins Programm. Zudem habe Thomas Hecking noch einige kuriose Musikinstrumente, wie zum Beispiel seine Spoons (Löffel) dabei.

Die Musikkreihe „OhrWL – Musik von hier“ wird gefördert von der Bürgerstiftung Rheda-Wiedenbrück. Tickets für 15 Euro gibt es auf der Internetseite des Klosters unter Doolin Sinners – Kloster Wiedenbrück (kloster-wiedenbrueck.de), im Kloster am heutigen Freitag von 9 bis 12 sowie von 14 bis 17 Uhr oder an der Abendkasse.

KFD

Radwanderung zum Meditieren

Rheda-Wiedenbrück (gl). Die Katholische Frauengemeinschaft (KFD) Rheda unternimmt am Dienstag, 3. Juni, eine meditative Radwanderung. Mit dem Fahrrad geht es in die nähere Umgebung. „Immer wieder halten wir an und hören Texte zum Besinnen und Nachdenken“, teilen die Organisatoren mit. Zum Ausklang gibt es einen kleinen Imbiss im Pfarrzentrum von St. Clemens. Treffpunkt ist 19 Uhr auf dem kleinen Parkplatz an der St.-Clemens-Kirche in Rheda.